

Integration? Wir reden nicht darüber, wir praktizieren sie!

Worpsweder Weltgarten

Unsere Initiative will für die 55 oder vielleicht auch deutlich mehr Flüchtlinge, die 2015 in Worpswede Zuflucht finden, ein Stück Heimat schaffen. Gemeinsam mit den neu ankommenden und den schon im Dorf lebenden Flüchtlingen haben wir begonnen, einen großen Garten anzulegen, in dem sowohl hiesige als auch aus den Heimatländern der Flüchtlinge stammende Pflanzen kultiviert werden, so dass sich jede und jeder in diesem Refugium zu Hause fühlen kann.

Das ideale Grundstück für unser Vorhaben haben wir im Oktober vorigen Jahres gefunden. Es ist über 2.000 qm groß, und liegt zentrumsnah, gut erreichbar. Ein alter Baumbestand schirmt es sowohl zur Straße hin als auch zu den dahinter liegenden Weiden ab.

Großzügig stellte es uns ein Worpsweder Ehepaar langfristig zur Verfügung. Anfang Januar haben wir uns in einem Kreis von 12 Personen getroffen, um von denen, die etwas vom Gartenbau verstehen, zu erfahren, welche Arbeiten als Erstes anfallen, wie viele Helfer und welche Gartengeräte wir dazu brauchen und einiges andere mehr. Bodenproben wurden gemacht, es fehlte Kalk und der ist aufgebracht. Inzwischen ist die Fläche ein zweites Mal umgegraben worden. Der nächst Arbeitsschritt, alles, was da an Wurzeln aus dem Boden „sprießt“, auszureißen, ist Dank unseres sehr aktiven Gartenteams und seines syrischen „Chefs“ Ismail, der gelernter Gärtner ist, reibungslos über die Bühne gegangen.

Das Sprachgewirr war babylomisch, wobei auch Hände und Füße das ihre taten, um sich verständlich zu machen – und es gab viel zu lachen.

Zwei gespendete Apfelbäumchen sind schon gepflanzt, ebenso sind schon Kartoffeln und Kohlrabi gesetzt, Samen gekauft und gespendete Kräuter eingesetzt. Eine Kräuterspirale ist in der Planung. Eine Keramikerin arbeitet mit einigen Flüchtlingsfrauen an einem Regenbogen-Hinweisschild.

Ein Worpsweder Imker warf schon mal einen Blick auf den Fortschritt im Weltgarten, denn er steht in den Startlöchern, zwei Bienenvölker dort „anzusiedeln“ und, wenn der Wunsch besteht, Flüchtlinge zu Imkern auszubilden. Er selbst ist bereit, die Ausbildung einschließlich der Kosten zu übernehmen. Eine großartige Idee!

Der Worpsweder Weltgarten ist als Integrationsprojekt gedacht. Deshalb wollen wir interessierte Worpsweder gewinnen, die Lust haben, daran mitzuarbeiten und den Weltgarten gemeinsam mit den Flüchtlingen mit Leben zu füllen. Gemüse, Beeren und Blumen anzubauen und zu ernten, ist der eine Motivationsstrang. Der andere, vielleicht sogar wichtigere erscheint uns das Miteinander zu sein: das Gespräch und

das Zusammenwirken zwischen den Flüchtlingen und den Wörpswedern und das Lernen voneinander. Bei gemeinsamer Gartenarbeit kommt Integration ganz ungezwungen zustande. Pädagogen bestätigen, dass es keinen besseren Weg gibt, Deutsch zu lernen als im lockeren Umgang miteinander. Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration!

Und wenn dann geerntet ist wird miteinander gekocht: deutsche, arabische, afghanische, afrikanische Haupt-und Nachspeisen.